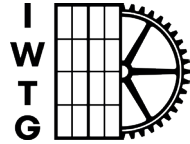




TUBAF

Die Ressourcenuniversität.
Seit 1765.



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

INDUSTRIEARCHÄOLOGIE

INDUSTRIEKULTUR

SEMESTERERÖFFNUNG:

DIENSTAG, 15. OKTOBER 2024, 18:15 UHR IM WER-1045

WINTERSEMESTER 2024

VERZEICHNIS

A. Editorial	3
B. Allgemeine Studieninformationen	5
Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie	5
Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur	5
C. Lehrprogramm im Wintersemester	8
Vorlesungen	8
Seminare	11
Übungen	18
Tutorien	22
Kolloquien und Ringvorlesungen	23
D. Sonstige Informationen	27
Campusplan	27
Raumverzeichnis	28
Informationen zum Studium	30
Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG	30
Impressum	31
Stundenplanübersicht Wintersemester 2024/2025	32

A. Editorial

Bleibt Alles Anders – könnte man sagen. Ich begrüße Sie im neuen Semester. Ein Semester, in dem sich einiges ändert und doch einiges bleibt.

Am 1. August 2024 habe ich meinen Dienst als Professorin für Wirtschaftsgeschichte und Industriearchäologie angetreten und die Leitung des IWTG übernommen. Es war und ist ein wunderbares Ankommen. Dafür danke ich den Mitgliedern der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und dem IWTG-Team sehr herzlich.

Ich darf mich Ihnen kurz vorstellen. Geboren in einem ländlichen Fleckchen in der Nähe von Rhein und deutsch-niederländischer Grenze, habe ich an der Ruhr-Universität Bochum und auch ein bisschen an der Strathclyde University in Glasgow studiert. Das ist nicht die Universität, die an Harry Potter und Hogwarts erinnert, sondern die andere, die weiter unten in der Stadt. Sehr lehrreich war das. Nach dem Studium, das aufgrund der Studienstruktur einen ziemlich eigenwilligen Mix aus Wirtschafts-, Unternehmens-, Technik- und Umweltgeschichte erlaubt hat, bereichert mit Kursen zu Kostenrechnung und Bilanzierung sowie zur Sozialpsychologie, wurde ich 2014 mit einer wirtschaftshistorischen Studie zum Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und seiner wichtigsten Außenhandelsgesellschaft promoviert. Im Vordergrund der Studie stand die Frage nach der eigentlichen Quelle der Marktmacht des Kartells, die v. a. eine Handelsmacht war.

Nach der Verteidigung konnte ich ein Stipendium einwerben, das mich für einen längeren Forschungsaufenthalt an die Universität i Bergen in Norwegen geführt hat. Auch das war eine eindruckliche Zeit, im besten Sinne des Wortes horizontenerweiternd. Mein Mann und ich haben Bergen dann praktisch zu dritt verlassen und uns bald über die Geburt unseres Sohnes freuen können. Und dann haben wir das Leben in Academia, das eher den einzelnen Wissenschaftler oder die Wissenschaftlerin, weniger aber familiäre Bedürfnisse berücksichtigt, am eigenen Leib erleben dürfen. Das war fordernd, besonders in den ersten Jahren.

Nach der Zeit in Bergen konnte ich als Akademische Rätin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte an der Ruhr-Universität großflächige Lehr- und Prüfungserfahrung sammeln, einiges über den Innenbetrieb einer Universität lernen und mich im Feld der Wissenschaftsverwaltung üben. Zu dem Zeitpunkt war der ‚Weg zur Professur‘ bereits stark aufgesplittet. Assistenz, Nachwuchsgruppenleitung, Juniorprofessur oder ganz anders. Alles möglich, jedenfalls theoretisch. 2017 habe ich aus zwei Rufen die Juniorprofessur für Wirtschaftsgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz gewählt und bin vom Ruhrgebiet nach Rheinhessen übergesiedelt. Obschon die formale Habilitation für Juniorprofessor:innen nicht erforderlich ist, habe ich mit meinem zweiten großen Forschungsprojekt, der Geschichtspolitik von Krupp, 2022 habilitiert. In der Studie geht es um den Mythos Krupp, der im 20. Jahrhundert Gegenstand eines beständigen Aushandelns zwischen unternehmenseigener und außenstehender, oftmals kritischer Geschichtsschreibung war. Besonders interessiert hat mich hier, wie die Deutung über die Vergangenheit, die Unternehmensgeschichte also, ausgehandelt, versprachlicht und im weitesten Sinne organisiert wurde.

Würde man jetzt schon, gleichwohl es dafür natürlich weit zu früh ist, einen Strich unter die Themen und Perspektiven ziehen, die mein Profil ausmachen, ließe sich wohl verschlagworten: Ressourcen / Handel / Unternehmertum. Themen, die ich an der TUBAF gerne weiterverfolge und für die wunderbare Anknüpfungs- und Kooperationsmöglichkeiten bestehen.

Für die nächsten Jahre ist geplant, die Forschung von Professur und Institut in stärkerer Weise wirtschaftshistorisch auszurichten. Die Wirtschaftsgeschichte, nicht nur in montanhistorischer Sicht, ist eine ausgesprochene Verflechtungsgeschichte. Während in der Forschung bisher stark die Abgrenzung, durch politische Grenzen z. B. betont wurden, ist in wirtschaftlicher Hinsicht die globale Perspektive sehr viel integrativer zu sehen. Freiberg, umgeben von wunderbaren Staats- und Wirtschafts-Archiven, ist ein fantastischer Standort für die wirtschaftshistorische Forschung. Neben der bergbaulichen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert wird ein starker Forschungsschwerpunkt auf das 20. Jahrhundert gelegt werden.

In der Lehre werden Professur und Institut an Bewährtem festhalten, dabei das Lehrangebot aber mit einer klar forschungsorientierten wirtschaftshistorischen Ausrichtung verstärken. Die Wirtschaftsgeschichte ist ein variantenreiches Fach, das an vielen Universitätsstandorten auf einem Fuß steht. Sie ist entweder klar historisch-qualitativ oder wirtschaftswissenschaftlich-quantitativ ausgerichtet. Es ist als ein besonderer Vorzug zu werten, dass das IWTG künftig, mit der Verstärkung durch PD Dr. Jopp, beide wesentlichen Spielarten des Faches – die qualitative und die quantitative Ausrichtung – in der Lehre fachkompetent und in ganzer Breite abbilden kann.

Es bleibt also alles anders! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern, einen gelungenen Semesterauftakt, ein erkenntnisreiches Semester und freue mich auf ein baldiges Kennenlernen. Unnötig zu erwähnen, dass ich recht froh bin, hier zu sein!

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

Freiberg, den 26. September 2024

Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Der Bachelorstudiengang besteht aus einem 6-semesterigen Studium, das mit dem Bachelor of Science (BSc.) abschließt. Daran schließt sich der 4-semesterige Masterstudiengang Industriekultur an, der das universitäre Ausbildungsprogramm im Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur vervollständigt und abrundet. Auch wenn der Bachelor of Science in Industriearchäologie ein berufsqualifizierender Abschluss ist, wird allen Studierenden aufgrund des breiten interdisziplinären Gegenstands- und Methodenspektrums der Industriearchäologie empfohlen, das Masterstudium Industriekultur anzuschließen und das Studium mit dem Master of Science (MSc.) abzuschließen.

Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur

Das Masterprogramm Industriekultur setzt grundsätzlich den Bachelor-Abschluss in einem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang voraus. Es beginnt jeweils zum Wintersemester.

Bachelor- und Masterprogramm gliedern sich wie folgt:

B. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Bachelor Industriearchäologie (6 Semester)					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (10 LP)	Wahlpflicht- module (15 LP)	Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (9 LP)	Bachelorarbeit mit Kolloquium (12 LP)
Englische Fachsprache (2 LP) + (2 LP)		Englisch UNICert III (3 LP) + (3 LP)		Berufs- vorbereitendes Praktikum (15 LP)	
Basismodul Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Gesellschaft und Geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Industrie- geschichte (6 LP)	Öffentliches Recht (6 LP)		
Basismodul Technik- geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 1 (6 LP)	Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Umwelt- geschichte (6 LP)		Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 3 (6 LP)
Einführungs- modul Theorie und Methoden in der Geschichts- wissenschaft (6 LP)	Projektseminar 1 und Übung (6 LP)		Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 2 (6 LP)		Projektseminar 3 (6 LP)
Freies Wahlfach (4 LP)			Projektseminar 2 (6 LP)	Aufbaumodul Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (6 LP)	Freies Wahlfach (3 LP)
6	10	15	6	9	-
-	-	-	6	-	-
18	18	12	18	21	24
6	2	3	3	-	3
30	30	30	33	30	27

B. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Master Industriekultur (4 Semester)			
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Exkursion Industriekultur (8 LP)	Geschichte in Bewegung (6 LP)	Vertiefungsmodul Theorie und Methoden des Kulturmanagements (6 LP)	Industriekultur Masterarbeit (30 LP)
Theorie und Methoden der Museologie 1 (6 LP)	Praktische Museologie (0 LP) + (6 LP)		
Aufbaumodul Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Industriekultur in der Praxis (9 LP)		
Freies Wahlfach (4 LP)	Theorie und Methoden der Museologie 2 (6 LP)	Freies Wahlfach (6 LP)	
Wahlpflichtfach (6 LP)	Wahlpflichtfach (9 LP)	Wahlpflichtfach (12 LP)	
4	-	6	
20	21	12	30
6	9	12	-
30	30	30	30

C. Lehrprogramm im Wintersemester 2024/2025

Bei den im Folgenden aufgeführten Lehrveranstaltungen handelt es sich nur um solche, die vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte bzw. seinen Kooperationspartnern außerhalb der TUBAF im Rahmen des Bachelorprogramms Industriearchäologie und des Masterprogramms Industriekultur angeboten werden. Alle übrigen Lehrveranstaltungen der Studiengänge, die von anderen Lehrstühlen, Instituten, Fakultäten der TUBAF im Rahmen des Regelstudienplanes angeboten werden, sind hier nicht aufgeführt. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis der TUBAF entnommen werden.

Über die Entwicklungen zur Durchführung der Lehre informieren Sie sich bitte auf <https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

Einzelheiten werden während der Semestereröffnung (15. Oktober 2024, 18:15 Uhr, WER-1045) bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

VORLESUNGEN

Resources in Glocal History: The Economic History of the Modern World (V)

Economic history is always also global history, i.e. international interdependence. In global history, the global interdependence of the world is usually dated to the 15th century and associated with the beginning of ‚European expansion‘. In this lecture, we will trace the glocal (global and local) history of capitalism from the end of the 15th century to recent times via the central resources – silver, sugar, cotton, coal, steel, rubber, oil and rare earths. We pay particular attention to the actors of glocal interdependence: traders, entrepreneurs and producers.

Literaturhinweise:

Lenger, Friedrich: Der Preis der Welt. Eine Globalgeschichte des Kapitalismus, 2023.

Plumpe, Werner: Das kalte Herz. Kapitalismus: Die Geschichte einer andauernden Revolution, 2019.

Beckert, Sven: Empire of Cotton: A Global History, 2014 [dt. Ü.: King Cotton. Eine Geschichte des globalen Kapitalismus, 2014].

DOZENT

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

MODUL

BINA:

Bisher und Zugleich: Einführung in die Industriekultur mit Industriearchäologischer Exkursion (6. Sem.)
Neu: Aufbaumodul Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (Bina 5. Sem.)

MIK:

Bisher und Zugleich: Vertiefung Industriekultur (2. Sem.), Wissenschaftsgeschichte 1. Sem.
Neu: Aufbaumodul Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte (1. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 16:15–17:45 Uhr

ORT

SPQ-1302

BEGINN

16.10.24

Silizium! (V)

Die Ressource Silizium prägt den Zeitraum von der Hochindustrialisierung bis zur Gegenwart. Das zweithäufigste Element auf der Erde beeinflusste die Digitalisierung als materielle Ressource, war entscheidend für das Bauwesen, die Glastechnik und viele andere industrielle Anwendungen mehr und unterstützte sogar die Realisierung idealisierter körperlicher Schönheitsvorstellungen. Die Entwicklungen und das Aufkommen neuer, vor allem mit der Ressource Silizium verbundener technischer Gebiete wird ebenso behandelt wie der Wechsel in der weltweit betrachteten Technologieführerschaft, die Technikentwicklung in demokratischen und totalitären Systemen, wie Technikeuphorie und Technikskepsis.

Literaturhinweise:

Haumann, Sebastian; Roelevink, Eva-Maria; Zumbrägel, Christian (Hg.): Perspektiven auf Stoffgeschichte. Materialität, Praktiken, Wissen. Bielefeld 2023
 und open source
 Pohl, Norman: Chemie gibt Brot, Wohlstand, Schönheit - „Chemische Utopien“ als Treibstoff für den Motor der Modernisierung, in: Zoglauer, Thomas; Weber, Karsten; Friesen, Hans (Hg.): Technik als Motor der Modernisierung. Freiburg, München 2018, S.81 -127.
 Propyläen Technikgeschichte, Bd. 5 Energiewirtschaft, Automatisierung, Information: Seit 1914 Berlin 2003

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

BINA:

Bisher: Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (3. Sem.)

Neu: Ressourcen in der Geschichte (3. Sem.)

TERMIN

dienstags, 16:30–18 Uhr

ORT

WER-1045

BEGINN

22.10.24

Einführung in die Museologie: Rohstoffe in musealen Ausstellungen (V)

Museen sammeln, bewahren, erforschen und vermitteln materielle Zeugnisse der Menschen und ihrer Umwelt. Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu Methoden und Arbeitstechniken vom Sammlungsaufbau, der Katalogisierung und Erschließung von Objekten über Forschungsarbeiten im Museum hin zu den verschiedenen Formen von Ausstellungen und museumspädagogischer Arbeit.

Die praktischen Beispiele nehmen in diesem Jahr Bezug zum übergeordneten Thema ‚Rohstoffe‘. Es wird zum Beispiel der Frage nachgegangen, wie diese in musealen Sammlungen und Ausstellungen thematisiert werden. Eine erste Annäherung bietet die Installation „Vom Salz des Lebens“, die inzwischen im Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffumwandlung (ZeHS) zu sehen ist. Daran anknüpfend soll am Ende des Semesters eine Exkursion in ein Museum mit rohstofftechnischem Schwerpunkt stattfinden.

Die Veranstaltung versteht sich explizit als interdisziplinäre Veranstaltung für interessierte Studierende aller Studiengänge. Eine Belegung ist sowohl einzeln als auch in Kombination mit der Veranstaltung ‚Umgang mit Kulturgut‘ möglich.

Literaturhinweise:

Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005.

Thiemeyer, Thomas: Geschichte im Museum – Theorie, Praxis, Berufsfelder, Tübingen 2018.

Walz, Markus: Handbuch Museologie: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart 2016.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK:

Theorie und Methoden der Museologie I (1. Sem)

TERMIN

mittwochs, 11:30–13 Uhr

ORT

MIB-1107

BEGINN

16.10.2024

SEMINARE

Einführung in die Archivkunde (S)

Industriedenkmale, Maschinen und Geräte sind oftmals in den Archiven der Wirtschaft, des Staates und der Kommunen gut dokumentiert. Zudem sind insbesondere für das 19. und 20. Jahrhundert, z. T. für das 17./18. Jahrhundert Archivalien aus Wirtschaftsbetrieben oder staatlichen Aufsichtsbehörden überliefert, die das Aussehen und die Funktionsweise technischer Anlagen beschreiben und das Handeln der Verwaltung und der Wirtschaftsakteure bezeugen. Diese Quellen ermöglichen es, historische Entwicklungen zu verstehen und neue Erkenntnisse daraus abzuleiten.

Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u.a. voraus, die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln, die historischen Schriften lesen und die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können. In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden.

Literaturhinweise:

Norbert Reimann (Hg.): *Praktische Archivkunde*, 3. Aufl. Münster 2014.
 Holger Berwinkel, Robert Kretschmar, Karsten Uhde (Hgg.): *Moderne Aktenkunde* (Veröff. d. Archivschule Marburg 64), Marburg 2016.
 Gabriele Stüber, Thomas Trumpp: *Paläographie, Aktenkunde, archivalische Textsorten*, Neustadt/Aisch 2005.

DOZENT

Dr. Peter Hoheisel, Abteilungsdirektor des Bergarchiv Freiberg

MODUL**BINA:**

Bisher: Einführung in die Industriearchäologie mit Kolloquium (1. Sem.)
 Neu: Basismodul Industriearchäologie und Wirtschaftsgeschichte (1. Sem.)

TERMIN

montags, 16:15–17:45 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstraße 2, EG

BEGINN

21.10.2024

Segen und Fluch zugleich? Die (Über-)Nutzung natürlicher Ressourcen in wirtschaftshistorischer Perspektive

Leitend für diese Übung ist die Frage, inwieweit die Vorstellung von einem „Fluch der (natürlichen) Ressourcen“, dem Länder mit einer reichlichen Ausstattung an natürlichen Ressourcen mutmaßlich ausgesetzt sind, historisch trägt. Zu klären wird sein, welcher Zusammenhang historisch zwischen der Ausstattung eines Landes mit natürlichen Ressourcen und seinem Wirtschaftswachstum besteht und welche Rolle die Übernutzung von Ressourcen für Wirtschaftswachstum, Wirtschaftsentwicklung und politische Stabilität spielt.

Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, die Teilnehmer zu eigenständiger Bearbeitung einer mit dem Lehrenden abgestimmten wissenschaftlichen Problemstellung zu befähigen. Die Studierenden sind nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage, die für eine abgegrenzte Problemstellung einschlägige Literatur systematisch zu identifizieren, deren Inhalte zu durchdringen, einzuordnen und kritisch zu hinterfragen, die zu behandelnde Fragestellung im jeweiligen Forschungszusammenhang zu positionieren und mit Hilfe historischer und ökonomischer Methoden zu bearbeiten. Darüber hinaus sind sie damit vertraut, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und in einer fachlichen Diskussion zu vertreten. Einheiten gemeinsamer Lektüre runden die Beschäftigung mit den einschlägigen Inhalten der Übung ab.

Literaturhinweise:

SIEFERLE, Rolf Peter, *The Subterranean Forest – Energy Systems and the Industrial Revolution*, Cambridge 2010.

UEKÖTTER, Frank, *The Turning Points of Environmental History*, Pittsburgh 2010.

ZOBLER, Leonard, *An Economic-Historical View of Natural Resource Use and Conservation*, in: *Economic Geography* 38(3), 1962, S. 189-194.

DOZENT

PD Dr. Tobias A. Jopp

MODUL

BINA:

Bisher: Industriedenkmalpflege mit Kolloquium (3. Sem.)

Neu: Aufbaumodul Industriegeschichte (3. Sem.)

MIK:

Bisher: Wissenschaftsgeschichte

Neu: Aufbaumodul: Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte (1. Sem.)

TERMIN

Blockseminar;

6. Dezember, 13:30–18 Uhr

17. Januar und 18. Januar, 8–17 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstraße 2, EG

BEGINN

6. Dezember

GIS in der industriearchäologischen Praxis (S)

Die Mehrzahl aller Daten haben heutzutage einen Raumbezug und sind damit Geodaten. Die Anwendung von Geoinformationssystemen gewinnt auch in den Geisteswissenschaften eine zunehmende Bedeutung. Computergestützte Verfahren zur Erfassung, Auswertung und Darstellung raumbezogener Daten bieten die Möglichkeit Quellen und historische Datensätze aufzubereiten, zu durchdringen und zu präsentieren. Neben der Darstellung von geografischen Angaben zu Ressourcen und Industrien können große Datenmengen über Zeit und soziale Variablen dynamisch visualisierbar gemacht werden.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Grundkenntnisse im Umgang mit Geoinformationssystemen zur Anwendung in der Industriearchäologie.

Die Teilnehmer/-innen entwickeln ein eigenes Projekt und präsentieren dieses zum Semesterende.

Literaturhinweise:

Grosjean, Georges: Geschichte der Kartographie. Bern, 2013 https://boris.unibe.ch/47914/2/GB2013_U8.pdf

Liebau, Frank: Kartenkunde leichtgemacht. Die Grundlagen für die Geländeorientierung in Theorie und Praxis. Röthenbach, 2018. Online unter: <http://kartenkunde-leichtgemacht.de/downloads/HandbuchKartenkunde.pdf>

DOZENTIN

Dr. Sabine Loewe-Hannatzsch

MODUL

BINA:

Bisher: Geoinformationssysteme in industriearchäologischer Praxis (3. Sem.)

Neu: Wahlpflicht

TERMIN

mittwochs, 14:30–16 Uhr

ORT

PC-Pool SPQ

BEGINN

16.10.2024

Umgang mit Kulturgut: Vom Rohstoff zum Produkt (S)

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage des Umgangs mit technikhistorischen Sammlungsobjekten. Neben allgemeinen theoretischen Überlegungen wird sich mit der praktischen Frage auseinandergesetzt, inwiefern hier unter Berücksichtigung der räumlichen, finanziellen und personellen Kapazitäten kulturgutbewahrender Einrichtungen auch Kompromisse eingegangen werden müssen.

Primäres Ziel ist es, den Erhalt von Kulturgütern zu gewährleisten. In der Vorlesung werden insbesondere die wichtigsten Einflussfaktoren behandelt, die diesem Vorsatz entgegenstehen wie klimatische Bedingungen, Schadstoffe und Schädlingsbefall.

Der anschließende Seminarteil widmet sich in diesem Semester dann schwerpunktmäßig Beständen, die einen direkten oder indirekten Rohstoffbezug besitzen. So lässt sich etwa anhand der Sammlungen Nichteisenmetallurgie und Technischer Chemie oder den ABF-Lehrmitteln die Kette vom Rohstoff über Zwischen- und Halbprodukte zum industriellen Fertigprodukt nachzeichnen. Die Studierenden bearbeiten dann derartige Objekte exemplarisch.

Literaturhinweise:

Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur – Eine Einführung, Berlin 2014.

Hilbert, Günter S.: Sammlungsgut in Sicherheit, Berlin 2002.

Kipp, Angela: Managing Previously Unmanaged Collections – A Practical Guide for Museums, London 2016.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK:

Theorie und Methoden der Museologie I (1. Sem.)

TERMIN

dienstags, 14:30–16 Uhr

ORT

MIB-1107

BEGINN

22.10.2024

Andere Ressourcen, andere Pfade: Die Industrialisierung Sachsens im Vergleich (S)

„Industrialisierung“ bezeichnet den Übergang von einer vormodernen zu einer modernen Wirtschaftsweise. Patentrezepte für die Industrialisierung gibt es nicht. Vielmehr ist die Industrialisierung ein Prozess, der zwar Pfadabhängigkeiten erzeugen kann, der aber regional in höchstem Maße unterschiedlich abläuft. Besonders der Beginn der Industrialisierung war eng mit den vorhandenen Ressourcen verknüpft.

In dem Seminar diskutieren wir den Entwicklungspfad ausgewählter Industrieregionen in Europa. Anker- und Bezugspunkt stellt die sächsische Industrieentwicklung dar.

Literaturhinweise:

- Allen, Robert C.: The British Industrial Revolution in Global Perspective, (14. Aufl.) 2019.
- Tilly, Richard H.; Kopsidis, Michael: From Old Regime to Industrial State. A History of German Industrialization from the Eighteenth Century to World War I, Chicago 2020.
- Landes, David S.: Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart, 1973.

DOZENTIN

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

MODUL

BINA:

Bisher: Wissenschafts- und Technikgeschichte (5. Sem.) und Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (3. Sem.)
 Neu: Aufbaumodul Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (5. Sem.) und Ressourcen in der Geschichte (3. Sem.)

TERMIN

donnerstags, 11:30–13 Uhr

ORT

MIB-1107

BEGINN

17.10.2024

Museologie: Innovationsort Muldenhütten (S)

Bei dem Seminar handelt es sich um eine zweisemestrige Veranstaltung, die im Sommersemester beginnt. Dabei werden Kenntnisse aus der Museologie und dem Kulturgutschutz mit den in weiteren Modulen der Industriekultur und Industriearchäologie erworbenen Fähigkeiten zusammengeführt. Nachdem zunächst theoretische und planerische Aspekte im Mittelpunkt stehen, erfolgt unter Anleitung die praktische Umsetzung des Projekts durch die Studierenden.

In diesem Jahr beteiligt sich das Seminar an der Ausstellung „Innovationsort Muldenhütten“ (Arbeitstitel), die im Rahmen des am IWTG angesiedelten rECOMine-Projekts entsteht. Gemeinsam mit der Kustodie entwickeln die Studierenden hierfür einen eigenständigen Ausstellungsteil, in dem Objekte aus den Sammlungen der TU Bergakademie präsentiert werden, die in direktem Zusammenhang mit dem historischen Industriestandort Muldenhütten stehen. Die Eröffnung ist für den November vorgesehen. Folglich liegt der Schwerpunkt des Seminars diesmal im Sommersemester. Im Laufe des Wintersemesters werden ergänzende Aufgaben ausgeführt und Führungen durch die Ausstellung angeboten. Eine nachträgliche Belegung der Veranstaltung ist nicht möglich.

Literaturhinweise:

Alder, Barbara; den Brok, Barbara: Die perfekte Ausstellung – Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2012.
Commandeur, Beatrix; Kunz-Ott, Hannelore; Schad, Karin (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik – Kulturelle Bildung im Museum, München 2016.
Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Ausstellungspraxis in Museen – Ein Handbuch, Berlin 2023.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK:

Praktische Museologie (2. und 3. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 14:30–16 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum

BEGINN

16.10.2024

Kulturmanagement (S)

Kultur wird im weitesten Sinne als Inbegriff für die im Unterschied zur Natur und durch deren Bearbeitung selbst geschaffene Welt des Menschen verstanden. Es gibt eine geistige und eine materielle Kultur. Zur letzteren zählen die technischen Grundlagen des Daseins samt deren materiellen Produkten. Sah man in der Vergangenheit einen Unterschied zwischen Kultur und Zivilisation, so wird die Zivilisation heute vielmehr in einzelne Kulturbereiche zerlegt. Es gibt kaum eine Form der Lebensäußerungen ohne entsprechenden Kulturbegriff (Esskultur, Wohnkultur, Hochkultur, Soziokultur, aber auch Industriekultur, Arbeiterkultur etc., was auch zeigt, dass Kultur nicht unpolitisch ist). Kultursoziologie und Kulturgeschichte sollen in der Vorlesung jedoch nur gestreift werden. Ziel des Seminars ist es vorrangig, einen Einblick in heutige Kulturpolitik als Mittel des Selbstverständnisses und der Selbstbehauptung sowie als Förderinstrument zu geben und Verständnis für kulturpolitische Entscheidungen zu schärfen. Dabei sollte der Kulturmanager, wie es Gerard Mortier festlegt, nicht die Kultur managen, sondern für die Kultur managen.

Das Seminar will an ausgewählten Praxisbeispielen, vorzugsweise aus dem Museumsbereich, die Methoden und es Wirkungsweise von Kulturmanagement vorstellen. Sie geht der Frage nach kulturpolitischen Entscheidungen nach, will aber auch das Instrumentarium des Projektmanagements, der Managementtechniken im Kulturbereich, der Kulturfinanzierung, des Urheberrechts oder des Vertragsrechts im Kulturbereich vermitteln.

Literaturhinweise:

Andrea Hausmann (Hrsg.): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden 2011.

Armin Klein (Hrsg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis, 3. Aufl., München 2011.

Stefan Lüddemann: Kultur. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Birgit Mandel: Lust auf Kultur. Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung, Nürnberg 2002.

Petra Schneidewind: Betriebswirtschaft für das Kulturmanagement. Ein Handbuch, Bielefeld 2006.

DOZENT

Dr. Michael Farrenkopf

MODUL

MIK:

Bisher: Kulturmanagement (3. Sem)
Neu: Vertiefungsmodul: Theorie und Methoden des Kulturmanagements

TERMINE

18.10.2024, online
08.11.2024, in Präsenz
13.12.2024, online
10.01.2025, online
24.01.2025, in Präsenz

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstraße 2, EG

ÜBUNGEN

Einführung in die Historische Statistik (Ü)

Zur Beschreibung und Erklärung historischer Phänomene und Prozesse kommen insbesondere in der Wirtschaftsgeschichte zunehmend quantitative Methoden zur Anwendung. Insofern sind Kenntnisse über grundlegende Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Statistik für alle diejenigen, die sich mit den Quellen sowie den Forschungsergebnissen der Wirtschaftsgeschichte beschäftigen, von großem Nutzen. Denn es gibt nicht wenige originär statistische Quellen, die mit ihren eigenen spezifischen Herausforderungen an die Aufbereitung, Auswertung und Kritik behaftet sind. Mit diesen Herausforderungen vertraut zu sein, erweitert die Möglichkeiten empirischen Arbeitens zu wirtschaftshistorischen Themen deutlich.

Diese Übung vermittelt anwendungsorientiert solche grundlegenden Kenntnisse, u. a. über Möglichkeiten der deskriptiven Datenaufbereitung und induktiven Statistik sowie der Quellenkritik an statistischen Quellen. Ziel der Übung ist es, die Teilnehmer in den Stand zu versetzen, eine quantitativ orientierte Forschungsarbeit technisch nachvollziehen zu können und ggf. auch eine eigene Seminar- oder Abschlussarbeit quantitativ auszulegen.

Die zu erbringenden Leistungen beinhalten mehrere Kurzreferate (ca. 15–20 Minuten), ggf. die Bearbeitung kleinerer Hausaufgaben und die Zusammenfassung einer quantitativ orientierten Forschungsarbeit in Form eines Essays (im Umfang von nicht mehr als fünf Seiten) mit Präsentation im Kurs.

Literaturhinweise:

FEINSTEIN, Charles S./THOMAS, Mark, Making History Count – A Primer in Quantitative Methods for Historians, Cambridge et al. 2002.

HUDSON, Pat/ISHIZU, Mina, History by Numbers: An Introduction to Quantitative Approaches, London 2017.

LEMERCIER, Claire/ZALC, Claire, Quantitative Methods in the Humanities, Charlottesville 2019.

DOZENT

PD Dr. Tobias A. Jopp

MODUL

BINA:

Bisher: Einführung in die industriearchäologischen Arbeitsmethoden (1. Sem.)

Neu: Einführungsmodul: Theorie und Methode in der Geschichtswissenschaft (1. Sem.)

TERMIN

Blockveranstaltung;

6. Dezember, 8–12:30 Uhr

31. Januar und 1. Februar, 8–17 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstraße 2, EG

Imponderabilien als Elemente in der Geschichte industrieller Ressourcennutzung (Ü)

Die „Zuführung unwägbarer Stoffe“ – Imponderabilien – zu einem Nachbargrundstück, etwa eines Industriebetriebes, ist seit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches zum 01. Januar 1900 in § 906 BGB geregelt. Aus physikalischer Sicht stellt diese, bis heute im Kern erhaltene, aber auch um wesentliche neue „unwägbare Stoffe“ ergänzte Regelung ein Paradoxon dar, da „Stoffe“ immer „wägbar“ sind, Materie immer eine Masse besitzt. Gase, Dämpfe, Gerüche, Rauch, Ruß, Wärme, Geräusche, Erschütterungen entzogen sich in den noch störenden Auswirkungen vor einem Jahrhundert häufig noch der Messbarkeit, wohingegen der Passus im Paragraphen „und ähnliche“ zu dieser Zeit noch nicht - elektromagnetische Strahlung - oder gerade erst bekannt gewordene Einwirkungen – Radioaktivität – pauschal umfasst. Die Vorlesung geht daher an diesem Beispiel der Frage nach, wie sich industrielle Anlagen unter dem Einfluss des Unwägbaren entwickelten.

Literaturhinweise:

Eleanor Conlin Casella & James Symonds (Ed.): Industrial Archaeology. Future Directions. New York 2005.

John L. Heilbron: Weighing imponderables and other quantitative science around 1800, Berkeley 1993.

Michael Stratton, Barrie Trinder: Twentieth Century Industrial Archaeology. London 2000.

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

BINA:

Bisher: Einführung in die Industriearchäologie mit Kolloquium (1. Sem.)
Neu: Basismodul Industriearchäologie und Wirtschaftsgeschichte (1. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 16:15–17:45 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstraße 2, EG

BEGINN

16.10.2024

Geschichte als Ressource? Neue Trends in der Unternehmensgeschichte (Ü)

Besonders große Unternehmen sehen in ihrer Geschichte eine bloße Ressource. Sie ist ein Mittel zum Zweck. Die historisch wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte von Unternehmen wird als „Unternehmensgeschichte“ bezeichnet. Sie fragt sehr viel grundlegender nach der Bedeutung von Unternehmen für die wirtschaftliche Entwicklung, nach den Verbindungen von Systemlogik und Handeln. Anders als im Verständnis der Unternehmen, die mit der eigenen Geschichte mehr ein „wie es eigentlich ist gewesen“ verbinden, spiegeln sich in der unternehmenshistorischen Forschung Forschungstrends und Perspektivwechsel. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit den Perspektivwechseln und den Anschlussmöglichkeiten der Unternehmensgeschichte befassen.

Literaturhinweise:

Berghoff, Hartmut: Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Berlin u. Boston (2. Aufl.) 2016.

Kleinöder, Nina; Marx, Christian; Gehlen, Boris u. Czierpka, Juliane (Hgg.): Neue Perspektiven der Unternehmensgeschichte, Paderborn 2024.

Plumpe, Werner: Unternehmensgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Berlin u. Boston 2018.

DOZENTIN

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

MODUL

BINA:

Bisher: Industriedenkmalpflege mit Kolloquium (3. Sem.)

Neu: Aufbaumodul Industriegeschichte (3. Sem.)

MIK:

Bisher: Kulturmanagement (3. Sem.)

Neu: Vertiefungsmodul: Theorie und Methoden des Kulturmanagements (3. Sem.)

TERMIN

donnerstags, 14:30–16 Uhr

ORT

SPQ-0302

BEGINN

17.10.2024

Rohstoff Geschichte – Einführung in die Geschichtswissenschaft: Proseminar Industriearchäologie (Ü)

Ressourcen prägen die Menschheitsgeschichte und haben stets die Entwicklung von Kultur und Technik beeinflusst. Die Frage nach Rohstoffen ist vom jeweiligen technologischen Entwicklungsstand einer Gesellschaft bestimmt und die Ressourcen bestimmen Welthandel, Politik, Ökologie, Innovationen und Entwicklung der Industrien. Aber Rohstoffe bestimmen ebenfalls die Entwicklung der Geschichtswissenschaft (z. B. in der Bergbau-, Umwelt- und Technikgeschichte). Das Seminar stellt die Vielfalt und die grundlegenden Methoden der Geschichtswissenschaft und in Erweiterung der Industriearchäologie vor.

Rekonstruktion, Kontextualisierung und Problematisierung sind Grundvoraussetzungen des wissenschaftlichen Schreibens. Zu den wesentlichen Handwerkszeugen zählen die Literatur- und Archivrecherche sowie die Quellenkritik. Darüber hinaus gibt das Proseminar Einblick in Arbeitsorganisation, Arbeitstechniken und historische Hilfswissenschaften. Das Ziel ist es die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens problemorientiert anzuwenden und historische Fragestellungen zu bearbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Forschungsdatensicherung und fortschreitende Digitalisierung auch in der Geschichtswissenschaft sein.

Es besteht die Möglichkeit einer Exkursion.

Literaturhinweise:

Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, UTB 2021

Brandt, Ahasver von; Fuchs, Franz: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Über Jahrzehnte bewährte Einführung in die historischen Hilfswissenschaften; 18. Auflage, Stuttgart, 2012.

Eckert, Georg; Beigel, Thorsten: Historisch Arbeiten, UTB 2019; DOI: 10.36198/9783838550398

DOZENTIN

Dr. Sabine Loewe-Hannatzsch

MODUL

BINA:

Bisher: Einführung in die industriearchäologischen Arbeitsmethoden (1. Sem.)

Neu: Einführungsmodul: Theorie und Methoden in der Geschichtswissenschaft (1. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 11:30–13 Uhr

ORT

UBH-0208

BEGINN

16.10.24

Wasser:

Ressource oder Lebenssaft der Antike? (Ü)

Wasser war und ist für die menschliche Existenz von übertragender Bedeutung und daher eine lebenswichtige Ressource. In Antike und Mittelalter entwickeln sich um den Gebrauch des Wassers als Antriebskraft herum Technologien, die für den späteren Prozess der Industrialisierung grundlegend waren. Weiterhin war Wasser als Hilfsstoff in vielen Gewerbereichen unentbehrlich. Am Beispiel der Ressource Wasser werden Gegenstand, Ziele und Methoden der Technikgeschichte einführend behandelt.

Literaturhinweise:

Frontinus-Gesellschaft e.V. (Hg.): Wasserversorgung im antiken Rom. München, Wien 1982.

Propyläen Technikgeschichte, Bd. 1: Landbau und Handwerk. 750 v.Chr. bis 1000 n. Chr., Berlin 2003; Bd. 2: Metalle und Macht: 1000 bis 1600, Berlin 2003; Bd. 5: Energiewirtschaft, Automatisierung, Information. Seit 1914, Berlin 2003.

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

BINA:

Bisher: Technikgeschichte: Von der Antike bis zur Hochindustrialisierung (1. Sem.)

Neu: Basismodul Technikgeschichte (1. Sem.)

TERMIN

montags, 14:30–16 Uhr

ORT

PRÜ-1103

BEGINN

14.10.2024

TUTORIEN

GIS-Tutorium (Tutorium)

Im Rahmen des GIS-Tutoriums wird allen Studierenden des BA- und MA-Studiengangs die Möglichkeit zu praktischen Übungen im Umgang mit Geoinformationssystemen geboten. Die gewählten Beispiele widmen sich dabei industriearchäologischen Fragestellungen.

DOZENT

Daniel-Lukas Schmidt

TERMIN

Blockseminar, Termine werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben

ORT

PC-Pool SPQ

KOLLOQUIEN UND RINGVORLESUNGEN

Forschungskolloquium

■ 22. Oktober

Dr. Sabine Loewe-Hannatzsch, TUBAF

Montane Wissensbeziehungen zwischen dem Königreich Sardinien-Piemont und dem Kurfürstentum Sachsen Mitte des 18. Jahrhunderts - Bestandsaufnahme, Wissenstransfer und Weiterentwicklung (Projektskizze)

■ 29. Oktober

Ronja Kieffer, Universität Mainz

Weißes Gold an der Werra – Kaliunternehmen und die deutsch-deutsche Grenze (1945-1989) (Promotionsprojekt)

■ 5. November

PD Dr. Jürgen Kilian, TUBAF

WaBoLu im Nationalsozialismus - Institutshistorische Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene (Forschungsprojekt)

■ 12. November

Florian Fichtner, TUBAF

Carl Ludwig Althans und die Anfänge des Fabrikhallenbaus am Beispiel der Gießhalle der Sayner Hütte (Promotionsprojekt)

■ 19. November

PD Dr. Tobias Jopp

Langfristige Trends in der Nutzung natürlicher Ressourcen: Ein globaler und regionaler Blick auf die Ressourcenintensität in den vergangenen einhundertfünfzig Jahren (Forschungsvorhaben)

■ 26. November

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink, TUBAF

gem. mit Dr. Lutz Budrass, Universität Bochum

Die mächtige Ressource Abwasser: Die Emschergenossenschaft und die Erfindung des Ruhrgebiets (Buchvorstellung)

TERMIN

dienstags, 18:15 Uhr

ORT

WER-1045

sowie online

■ 10. Dezember

Dr. Norman Pohl, TUBAF

Das deutsche und europäische „Grüne Band“ als Weltberuprojekt im Spannungsfeld von Kulturpolitik und Naturschutz (Forschungsvorhaben)

■ 17. Dezember

Konrad Grossehelweg (TUBAF)

Von der Sole zum Salz - 950 Jahre Salzgewinnung in Bad Sulza (Promotionsprojekt)

Achtung: Nur online!

■ 7. Januar

Isabelle Reckmann, TUBAF

Die Gesellschaftsform der bergrechtlichen Gewerkschaft im Bergbau Sachsens und des Ruhrreviers. Eine unternehmenshistorische Untersuchung (Arbeitstitel/Promotionsvorhaben)

■ 14. Januar

Frederik Adams, Universität Mainz/ TUBAF

Konkurrenz im Kartell. Die Absatzverteilung im Deutschen Kalisyndikat (1910-1933) (Promotionsprojekt)

■ 21. Januar

Dr. Andreas Benz, TUBAF

Die Kustodie der TU Bergakademie Freiberg: gestern – heute – morgen (Forschungsbericht)

■ 28. Januar

Shaun Yajima, Tokio/TUBAF

Kohlenknappheit und die Entstehung des Ruhrbergbaus als öffentliche Frage, 1889-1891 (Promotionsprojekt)

■ 4. Februar

Prof. Dr. Silvia Rogler, TUBAF

und Prof. Dr. Andreas Horsch/TUBAF

Ein Pionier der Betriebswirtschaftslehre: Der Freiburger Carl Gottlieb Gottschalk (Forschungsbericht)

IÖZ-Forum**Der Ort, an dem wir leben wollen**

Ringvorlesung

TERMIN

montags, 18 Uhr

ORT

WER-1045

BEGINN

21.10.2024

Die Ringvorlesung möchte an die bisher behandelte Thematik anknüpfen und über Ansprüche, Chancen und Risiken denkbarer Entwicklungen Diskussionen anstoßen.

■ **21. Oktober**

Dr. Thomas Laux (TU Chemnitz), Teresa Lindenauer

Engagiert und gefährdet. Ausmaß und Ursachen rechter Bedrohungen der politischen Bildung in Sachsen

Wer sich in Sachsen für die Demokratie engagiert, setzt sich besonderen Gefährdungen aus. Auch Aktive in der politischen Bildung werden immer wieder zum Angriffsziel von rechten Akteuren. Die Studie analysiert, welches Ausmaß die Angriffe auf die politische Bildung in Sachsen haben, in welchen Rahmenbedingungen sie stattfinden und wie erlebte Bedrohungen und Störungen den beruflichen und privaten Alltag der Betroffenen beeinflussen.

■ **4. November**

Dr. Katharina Beyerl, Helmholtz-Zentrum Potsdam

Die Solidarische Landwirtschaft als Form nachhaltiger Lebensmittelerzeugung

Mit dem von 2022 bis 2027 an der TU-Berlin laufenden [pane]-Projekt werden die sozialen, ökonomischen und ökologischen Effekte von solidarischer Landwirtschaft (So-Lawi) als einer Form der partizipativen, nachhaltigen Lebensmittelerzeugung auf Gemeinden strukturschwacher Regionen vorgestellt. Das Projekt verfolgt einen transdisziplinären Ansatz, in dem ein Team aus Sozial- und Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verschiedene Teilfragen zur Motivation der Mitglieder und Landwirte, der Auswirkungen auf ökologische Effekte und zu Effekten auf eine nachhaltige Regionalentwicklung in ländlichen Regionen Ostdeutschlands untersuchen.

■ **18. November, 2. Dezember,
13. Januar, 27. Januar**

n. n.

Die Sammlungen der TUBAF - Wissensressourcen

Ringvorlesung

TERMIN

donnerstags, 17 Uhr

ORT

wechselnd, siehe Text

BEGINN

7.11.2024

Die TUBAF ist im Besitz von mehr als 30 wissenschaftlichen Sammlungen, die sich im Laufe ihrer mehr als 250jährigen Geschichte entwickelt haben. Ihre Vielfalt zeigt sich auch daran, dass sie sich über alle Fakultäten der Universität erstrecken. Einige Bestände werden noch heute aktiv in Forschung und Lehre genutzt. Andere sind zu bedeutenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Sachzeugen geworden. Die Ringvorlesung möchte alle Interessenten über die Sammlungen informieren. Dabei geht es sowohl um die Genese der einzelnen Bestände als auch um ihren heutigen Einsatz in der Lehre und als historischer Quellenbestand für die Forschung.

■ Donnerstag, 7. November

Prof. Dr. Bernd Meyer

Die Sammlung Kohleforschung – Rammler-Sammlung

Ort: IEC-Foyer / Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9

■ Donnerstag, 14. November

Dr. Thilo Kreschel, Dr. Andreas Benz

Die Metallurgischen Sammlungen als (digitales) Lehrmittel

Ort: Zentrales Depot der Kustodie, Lessingstraße 45

■ Donnerstag, 21. November

Prof. Dr. Gerhard Heide

Die Geowissenschaftlichen Hauptsammlungen

Ort: Hörsaal im A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

■ Donnerstag, 28. November

Dr. Christian Köhler

Die Sammlung markscheiderischer Instrumente

Ort: Karl-Neubert-Bau / Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9

■ Donnerstag, 5. Dezember

Dipl.-Min. Andreas Massanek

Die Sonderausstellung „Wunder.Welt.Achat“

Ort: Foyer A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

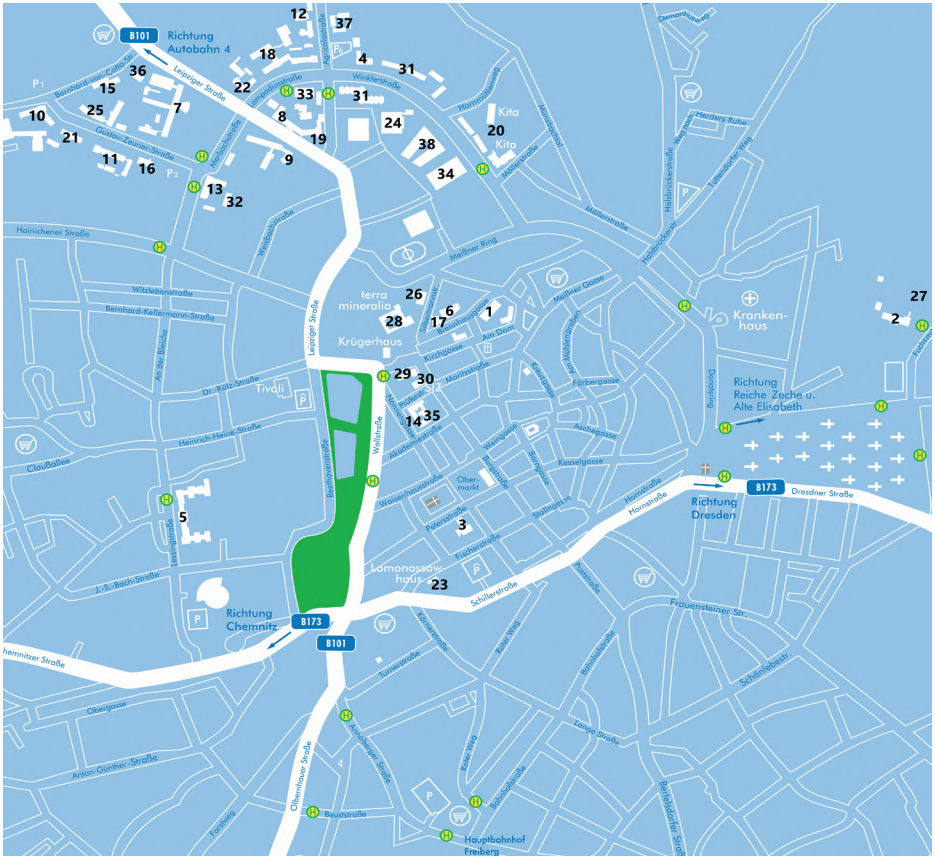
■ Donnerstag, 12. Dezember

Dr. Andreas Benz

Sonderausstellung „Innovationsort Muldenhütten“

Ort: Foyer terra mineralia/Schloss Freudenstein, Schloßplatz 4

Campusplan



- | | |
|---|---|
| 1 A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14 (WER) | 21 Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7 (LAM) |
| 2 Alte Elisabeth, Fuchsmühlenweg 3 | 22 Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34 (LED) |
| 3 Alte Mensa, Peterstraße 5 (AME) | 23 Lomonossow-Haus, Fischerstraße 39/41 |
| 4 Audimax, Winklerstraße 24 | 24 Neue Mensa, Agricolastraße 10a |
| 5 Bereich Lessingstraße, Lessingstraße 45 (LES) | 25 Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12 (MEI) |
| 6 Brennhausgasse 5 | 26 Physik-Hörsaal, Silbermannstraße 1 (PHY) |
| 7 Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29 (WIN) | 27 Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9 (außerhalb der Grafik) |
| 8 Erich-Rammler-Bau, Leipziger-Straße 28 (RAM) | 28 Schloss Freudenstein/terra mineralia/Bergarchiv, Schloßplatz 4 |
| 9 Gellert-Bau, Leipziger Straße 23 (GEL) | 29 Schloßplatzquartier, Schloßplatz 1 (SPQ) |
| 10 Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4 (FOR) | 30 SiZ, Career Center/GraFA/Fachsprachenzentrum, Prüferstraße 2 |
| 11 Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5 (MET) | 31 Studentenwohnheime, Agricolastraße 14–16 |
| 12 Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17 (SIL) | 32 Tagebautechnik, Gustav-Zeuner-Straße 1a (TGB) |
| 13 Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1 (HHB) | 33 Technikum f. Maschinen- u. Verfahrensw. (O.-E.-Fritzsche-Bau), Lampadiusstraße 7 |
| 14 Historicum, Nonnengasse 22 | 34 Bibliotheks- und Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3 |
| 15 Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Straße 2 (HUM) | 35 Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6 |
| 16 Institutsgebäude ESM, Gustav-Zeuner-Straße 3 | 36 Universitätsrechenzentrum, B.-v.-Cotta-Straße 1 (URZ) |
| 17 IWFG, Silbermannstr. 2/Chile-Haus, Brennhausgasse 3 | 37 Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22 |
| 18 Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4 (WEI) | 38 ZeHS, Winklerstraße 5 |
| 19 Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1 (KKB) | |
| 20 Kindertagesstätten Studentenerwerk, Hormmühlenweg 4 und Campuszwerge, Winklerstraße 10 | |

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumverzeichnis

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
1.46	Neue Mensa, Konferenzraum	Agricolastraße 10a
Alte Mensa, Bergmannszimmer		Alte Mensa, Petersstraße 5
AME-1001	Großer Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AME-1002	Kleiner Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AUD-1001	Auditorium maximum	Winklerstraße 24, 1. OG
Aula		UHG, Akademiestraße 6, 1. OG
FOR-0160	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0170	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0221	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0241/r	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0270	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
GEL-0001	Hörsaal Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0003	Seminarraum Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0032	PC-Pool Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HHB-1035	Hörsaal Tagebau	Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1, 1. OG
HUM-0102	Übungssammlungen	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-0219	Geologie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1115	Hörsaal Geologie	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
HUM-1202	Mikroskopie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
IWTG	IWTG Projektarbeitsraum	Silbermannstraße 2, EG
Historicum		Universitätshauptgebäude, Eingang Nonnengasse 22, 2. OG
KKB-0037	Seminarraum Mech. VT	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1
KKB-1069	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-1075	Kleiner Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-2030	Großer Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2097	PC-Pool	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2237	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KNB-0003	Instrumentenraum Markscheider	Karl-Neubert-Bau, Fuchsmühlenweg 9, EG
Krügerhaus, Veranstaltungsraum		Schloßplatz 3, oberste Etage
Lampadiusklausur (EG.11)		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG.11
LAM-1212	Seminarraum 1 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1213	Seminarraum 2 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1219	Seminarraum Gastetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-2090	Hörsaal Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LED-1105	Hörsaal Ledebur-Bau	Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34, 1. OG
LES-0112	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-0202	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-1001	Aula	Lessingstraße 45, 1. OG
LES-1040	Hörsaal Elektrotechnik	Lessingstraße 45, 1. OG
MEI-0080	Hörsaal Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-0150	Seminarraum Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-1203a	Computerpool	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 1. OG
MEI-2122	Seminarraum Hydrogeologie	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 2. OG
MET-0016	Seminarraum 1 Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-0130	Seminarraum Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-1123	Institutsraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
MET-2065	Hörsaal Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 2. OG
MIB-1107	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1108	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1113	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. ZG
MIB-EG.08	Besprechungsraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG
PHY-0010	Hörsaal Physik	Silbermannstraße 1, EG
PRÜ-EG.07	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, EG

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
PRÜ 1-1-2	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, 1. OG
PRÜ-1103	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
PRÜ-1104	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
RAM-1085	Hörsaal Rammler-Bau	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2119	PC-Pool	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2220	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2222	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
SIL-0118	Hörsaal Silikattechnik	Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17, EG
SIZ 2.404	Seminarraum GraFA/CCim SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, 2. Obergeschoss
SIZ 0.406/-07	Großer Seminarraum im SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, Erdgeschoss
Senatssaal		Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6, 1. OG
SPQ-EG.210	PC-Pool, Schloßplatzquartier	Schloßplatz 1, EG.210
SPQ-0302	Seminarraum 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, EG
SPQ-1301	Hörsaal	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1302	Seminarraum 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1401	Sprachlabor 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1402	Sprachlabor 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1403	Sprachlabor 3	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1406	Sprachlabor 4	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
TGB-11TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 1. OG
TGB-22TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
TGB-23TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
UBH-0204	Hörsaal A	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0205	Hörsaal B	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0208	Seminarraum 3	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0209	Seminarraum 2	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0211	Seminarraum 1	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
URZ-1203	PC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 1. OG
URZ-2310	MAC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 2. OG
URZ-3409	Seminarraum	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 3. OG
WAB-1239	SR Tiefbohrtechnik	Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22, 1. OG
WEI-0120	SR III Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-0121	CIP Rechnerpool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-1051	Hörsaal Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WEI-1218	PC-Pool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WER-0142	Mineralogie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, EG
WER-1045	Großer Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1118	Kleiner Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1217	Mikroskopie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1218	Lagerstätten Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WIN-0102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0208	Seminarraum Chemie	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-1101N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1104N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1108N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-2103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2106N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2107N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2258	Hörsaal Chemie II	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

D. Sonstige Informationen Informationen zum Studium

Zentrale Studienberatung:

TU Bergakademie Freiberg,
Akademiestraße 6, Zi. 06, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-2711, Fax: 03731/39-2418,
Email: studienberatung@zuv.tu-freiberg.de

Fachberatung:

TU Bergakademie Freiberg, IWTG
Frau Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
Silbermannstraße 2, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-3406
Email: Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de

Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG

Wir bitten um Terminvereinbarung per Telefon oder Email.

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink Institutsdirektorin Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Cynthia Sternkopf Sekretariat Cynthia.Sternkopf@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Lysann Heidrich Studium generale Lysann.Heidrich@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Dr. rer.nat. Norman Pohl Leiter des Historicums Norman.Pohl@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Dr. Andreas Benz Leiter der Kustodie Andreas.Benz@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3476

PD Dr. Tobias Jopp Wissenschaftlicher Mitarbeiter Tobias-Alexander.Jopp@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3411
Dr. Sabine Loewe-Hannatzsch Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sabine-Loewe-Hannatzsch@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-2825
Dipl.-Rest. Julia Zahlten Restauratorin Kustodie Julia-Charlotte.Zahlten@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
Dipl.-Rest. Robert Zalesky Restaurator Kustodie Robert.Zalesky@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
Lehrbeauftragte Dr. Michael Farrenkopf (Kulturmanagement) Dr. Peter Hoheisel (Einführung in die Archivkunde) Michael Milew, Architekt (Bauaufnahme)	
Wissenschaftliche Mitarbeiter in Drittmittelprojekten PD Dr. Jürgen Kilian - UBA-Projekt WaBoLu in der NS-Zeit Isabelle Reckmann M. Sc. - rECOMine LLV-Muldenhütten Malte Krüger - rECOMine LLV-Muldenhütten Sung-Yong Kim - VirtFa-Projekt	

Impressum:

Herausgeber:

Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)

TU Bergakademie Freiberg

Silbermannstraße 2

D-09599 Freiberg

Tel.: 0049 3731 39-3406

<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Freiberg, Oktober 2024

Stundenplanübersicht WS 2024/2025

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30					Verfügungstag für Blockveranstaltungen
9:45 - 11:15					Kulturmanagement Dr. Fairnenkopf Projektarbeitsraum 18. Oktober, online 8. November, in Präsenz 13. Dezember, online 10. Januar, online 24. Januar, in Präsenz
11:30 - 13:00			Einführung in die Museologie Dr. Benz MIB-1107 Rohstoff Geschichte Dr. Loewe-Hannatzsch UBH-0208	Andere Ressourcen, andere Pfade Prof. Dr. Roelevink MIB-1107	
14:30 - 16:00	Wasser Dr. Pohl PRÜ-1103	Umgang mit Kulturgut Dr. Benz MIB-1107	Praktische Museologie Dr. Benz Projektarbeitsraum GIS in der industriearchäologischen Praxis Dr. Loewe-Hannatzsch PC-Pool	Geschichte als Ressource? Prof. Dr. Roelevink SPQ-0302	Segen und Fluch zugleich? PD Dr. Jopp Projektarbeitsraum 6. Dezember, 17. Januar, 18. Januar
16:15 - 17:45	Einführung in die Archivkunde Dr. Hoheisel Projektarbeitsraum	16:30 Uhr Silizium! Dr. Pohl WER-1045	Resources in Glocal History Prof. Dr. Roelevink SPQ-1302 Imponderabilien Dr. Pohl Projektarbeitsraum	17 Uhr RV Sammlungen Dr. Benz div. Orte	Einführung in die Historische Statistik PD Dr. Jopp Projektarbeitsraum 6. Dezember, 31. Januar, 1. Februar
18:00 - 19:30	IÖZ Forum Dr. Plessow/Dr. Pohl	18:15 Uhr IWTG-Kolloquium Prof. Roelevink			

Hinweis: Die Stundenplanübersicht enthält nur die seitens des IWTG angebotenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Industriearchäologie und Industriekultur